

Extravaganz versus Uniform

Fachartikel Heft 10/2011

Dresscode. Eigentlich ist es auf der Expo Real nicht nötig aufzufallen. Am besten geht man gleich in Schwarz-Weiß. Aber der Gottschalk-Effekt kann selbst im konservativen Berufsleben manchmal angebracht sein.

Wissen Sie eigentlich, wie und wann man mit einem „Leichten Bieranzug“ einem „Stresemann“ oder einem „Cut“ ankommt? Nein? Müssen Sie auch nicht, denn auf der Expo Real kommen die Akteure alle gleich an. Hier herrscht nicht nur fachlich, sondern auch kleidungstechnisch das Motto: „Business“ beziehungsweise „Business Formal“ - sozusagen „Business as usual“ -, und das schon seit Jahren.

Das bedeutet im Klartext: Knapp 40.000 Menschen erscheinen zum angesagten Branchen-Messe-Event im dunklen, meist anthraziten, feinen, häufig englischen Tuch: Je nach Geschlecht in Hose oder Rock maßgeschneidert gegossen mit dazu passendem ebensolchen Jackett. Die Schuhe beeindrucken durch edles, schwarzes Leder, glänzend aufpoliert. Weiße oder helle Hemden und Blusen lockern das dunkle Farbenmeer auf. Schließlich weiß man in Fachkreisen um die Bedeutung farblicher Kontraste!

Wie Kaiser-Pinguine

Einem Außenstehenden drängt sich bei einem derart hohen Dresscode-Abgleich förmlich das Bild einer Pinguin-Kolonie auf. Und nicht weit gefehlt - wäre da nicht der eindeutig gewandtere Schritt und die leuchtenden Farbtupfer in Form von bunten Krawatten und Halstüchern.

Aber bei näherem Hinschauen kann man durchaus tiefgründigere soziologische Parallelen entdecken. Pinguine sind hinsichtlich ihrer sozialen Gruppe hoch entwickelte Tiere. Sie haben in jahrmillionenlanger Evolution ihre Uniform und ein entindividualisiertes Verhalten adaptiert. Sie haben gelernt, dass „Auffallen“ sich schlichtweg nicht lohnt, weder für die Gruppe noch für das einzelne Individuum. Extravaganz als Karrierehemmer sozusagen - zumindest in der Entscheideretage der Immobilien- und Finanzwirtschaft - und bei Pinguinen.

Plan B der Mottoshow

Bei anderen Tierarten und Berufssparten sieht es da schon anders aus. Da ist eher Plan B der Mottoshow angesagt: Schrille, trendige und extravagante Kleidung ist ausdrücklich erwünscht - so das Motto! Und da legt sich dann jeder richtig ins Zeug - nur um aufzufallen! Das trifft dann eher auf Südseefische, Pfaue und für Akteure in der Werbebranche und im Event-Management zu. Aber da stellt sich die ketzerische Frage: Wird in diesen einschlägigen Kreisen die Extravaganz nicht zur Uniform?

Graue-Maus-Modell

Und dann wäre da noch das Modell „Graue Maus“ verbreitet bei Kleinnagern, in der operativen Ebene der öffentlichen und sozialen Dienste sowie in Verwaltungsapparaten. Aber auch da gibt es durchaus Erfolge zu verbuchen! Und strotzt nicht eine Maus mit ihrem dezenten grauen Outfit des Understatements inmitten eines Südseefische-schwarms mit Extravaganz? -

und übrigens, auch der gefürchtete Hai trägt schlichtes Grau.

Auffallen oder reinfallen?

Was also ist das Richtige? Auffallen, nicht auffallen oder reinfallen? Diese Frage drängt sich dem verstörten Geist zum Thema Dresscode auf. Und auch hier - wie bei den meisten wichtigen Fragen im Leben - gilt die gleiche Antwort: Es gibt keine generell gültige Antwort! Vielmehr hängt alles von der Situation, der Person, der Persönlichkeit, der Branche, der Dienstleistung und selbstverständlich von den Kunden beziehungsweise der Zielgruppe ab.

Es gilt, die gesamte Klaviatur des Dresscodes und des stilsicheren Auftretens genau zu kennen und dann zielgerichtet den maßgeschneiderten Auftritt hinzulegen. Angemessene und gepflegte Kleidung sind dafür Voraussetzung und stehen als Symbol für den zu erbringenden Respekt und für Professionalität. Allerdings ist nicht in erster Linie der maßgeschneiderte Anzug maßgeblich, sondern vielmehr zeichnet sich ein stilvoller Auftritt besonders durch eine Eleganz des Sprechens, Denkens und Handelns aus - und da kann man mit Extraklasse richtig punkten.

Hedda Werner M.A.

ist PR-Journalistin (DJV) und zertifizierte Trainerin Business Etikette (IHK).
Sie gibt Seminare zum Business-Knigge

www.kunden-kontakt-management.com
